

2  
5060  
16  
K70  
no. 20

# CONSTANTIN MEUNIER 'HAGENBUND'



6000 = 1500

~~6000~~

1380

60

270

100

1170

1200

2340

~~2340~~

240

[Redacted box]

600

1500

24

6000

18



**KATALOG DER  
ZWANZIGSTEN  
AUSSTELLUNG**



**OKTOBER 1906 NOVEMBER**



PREIS 1 KRONE



# PROLOG

ZUR ERÖFFNUNG DER  
CONSTANTIN  
MEUNIER-AUSSTELLUNG

AM 5. OKTOBER 1906

DICHTUNG VON ERNST VON  
WILDENBRUCH

GESPROCHEN VOM HOFSCHAUSPIELER  
JOSEPH KAINZ





Digitized by the Internet Archive  
in 2016

<https://archive.org/details/katalogderausste20kuns>



## ARBEIT.

Gehe dahin mit der streuenden Hand,  
Schweigender Mann, übers schweigende  
Land,

Säe, du Sämann!

Siehe, es wartet und hungert die Erde,  
Daß ihr Nahrung vom Menschen werde;  
Pflanze Brot ins harrende Feld!

Streue Zukunft hinaus in die Welt!

Saaten, schaff Saaten!

Schwinge die Axt, in das blinde Gestein,  
Trage den Tag und das Leben hinein,  
Schürfender Bergmann!

Drunten lagert auf seinem Schatze

Mammon der Drache — unter der Tatze





Raub ihm die Kohle! nimm ihm das Erz!  
Mache der Erde versteinertes Herz  
Mache es fruchtbar!

Du, mit der Bälge fauchender Wut,  
Triebe die Flammen zu brodelnder Flut,  
Mann du des Eisens!

Sieh' wie die schmelzenden, wälzenden  
Schlangen

Nach der gefesteten Form verlangen —  
Greifende Zange, Hammers Gewalt,  
Zwinge in Form sie, in Leib und Gestalt!  
Schmiede das Werkzeug!

Was sie auf Erden gepflanzt und gefügt,  
In das Schiff, das Meere durchpflügt,  
Trage es, Schiffsvolk!







Werde des Meeres bittere Welle  
Nährender Gaben süß spendende Quelle ;  
Trage das Schiff den Strand zum Strand  
Welten hinüber, Land zum Land  
Binde die Arbeit!

Binde, du Arbeit, Land zu Land!  
Füge du Arbeit, Hand in Hand!  
Herzen zu Herzen!  
Siehe, zerspalten in tausend Risse,  
Taumelt die Menschheit ins Ungewisse.  
Kein gemeinsamer Glaube eint,  
Keine Menschheitssonne mehr scheint  
Tröstend am Himmel.

Menschenseele, so ganz entlaubt,  
Menschenseele, die nicht mehr glaubt,





Glaube ans Schaffen!  
Nicht zum Erraffen und zum Erjagen,  
Nicht um blutende Wunden zu schlagen,  
Um zu erbauen die bessere Welt  
Dazu, als Brüder den Brüdern gesellt,  
Dienet der Arbeit!

Schaffende Arbeit ist Weltengebot,  
Ist Erlösung durch Qual und Not,  
Schaffet und wirket!  
Schweigend dem Werke sich weihen und  
geben  
Heißt im Gebet seine Seele erheben  
Lautloses Suchen stummen Gebets  
Er, der alles versteht, er verstehts.  
Sucht ihn im Schaffen!

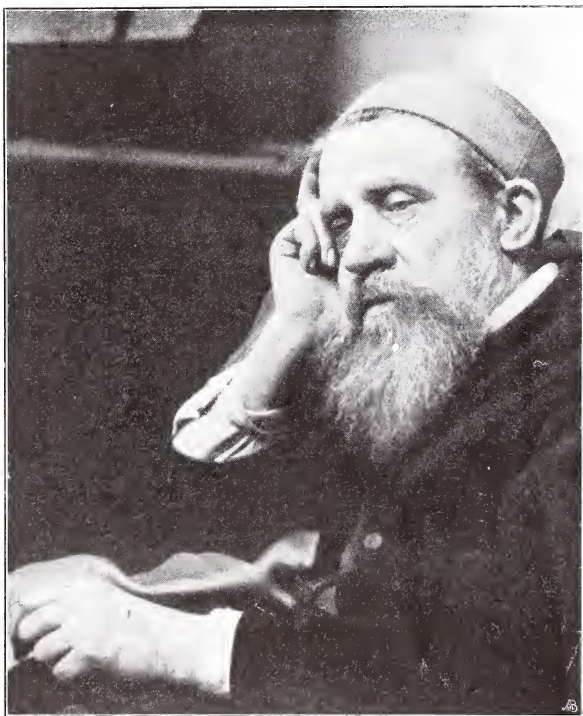




CONSTANTIN  
MEUNIER

1831 — 1905.





CONSTANTIN MEUNIER





Als Constantin Meunier 17 Jahre alt war, kam er nach Brüssel zu dem Bildhauer Fraiking. Dieser Plastiker führte staatliche und private Aufträge zur Zufriedenheit seiner Besteller verlässlich aus. Er vertrat die offizielle Kunst seines Landes als vaterländischer Künstler. Bei ihm gab es keinerlei Überraschungen, sein Talent war die Gewissenhaftigkeit, sein Genie die zähe Ausdauer, er ersetzte Begabung durch gute Gesinnung, durch starres Festhalten am Althergebrachten und Längst-erprobten — seine Schutzgötter wohnten im Gipssaale der Akademie. Meunier bei





Fraiking! Es war ungefähr so, als ob Minne bei Begas, Metzner bei Schwanthaler und Grosso bei — irgend einem gediegenen Plastikbeamten ihre Laufbahn begonnen hätten. In drei Jahren hatte der Lehrling Constantin nichts weiter gelernt als seines Meisters Statuen in Gips gießen helfen. Da wandte er dieser Art von Bildhauerei enttäuscht den Rücken und begab sich, bestärkt durch den Maler Charles de Groux, von Fraiking und seiner Richtung fort. Er trat zur andern Fakultät über. Er wurde Maler und entwarf, weil er leider sehr arm war, vorläufig Kartons zu Glasfenstern, für Capronnier, den Brüsseler Geyling von damals.

\*







Als er 26 Jahre zählte, stellte er im Brüsseler Salon ein Bild aus: „Das Begräbnis eines Trappisten“. Drei Jahre später einen „Gesteinigten heiligen Stephan“; jetzt im Museum zu Gent. Dann malte er Kirchenbilder für Louvain, Châtelineau und noch andere Orte. Eine Reise nach Spanien enttäuschte ihn. Er brachte einen „Hahnenkampf“ mit und eine „Tabakfabrik“. Meuniers Bilder aus diesen Jahren zeigen einen guten Sinn für farbige Wirkungen und dramatische Bewegtheit der Anordnung. Wirkung — Anordnung! In diesen Worten steckt noch zu viel Absicht und zu wenig Notwendigkeit. Sie verraten noch nichts von dem, was nachkommen sollte. Es scheint plötzlich über





ihn gekommen zu sein. Mit einemmal war er ein Inspirierter. Er WOLLTE nicht mehr, er MUSSTE. Er sah seinen Weg deutlich vor sich liegen: Der führte ihn durch „ein Land voll Feuer, worin tief unten der Hexenkessel Macbeths brodelte;“ hohe Schlote stiegen zum Himmel auf, dampfend, keuchend, qualmend. Und unter der Erde pochte und hämmerte ein ausgemergeltes Geschlecht von Zug- und Lastmenschen, das Kohle brach. Sowie Millet den Bauer für die große Kunst entdeckt und als erster monumental gesehen hatte, den Bauer, der vorher bei Teniers und Ostade bloß höchst spaßhafter Rüpel und Tölpel gewesen war, so sah Constantin Meunier den Arbeiter zu allererst groß





und monumental. Mit einem düsteren und furchtbaren Blick sah er dieses Geschlecht von Mineuren, Glasbläsern, Puddlern, Metallgießern und Metallstreckern. Er sah Fischer und Schiffer, Lootsen und Ackerbauer. In den Lütticher Kohlenrevieren sah er diese Menschen der Nacht und des Abgrundes, diese bleichen Gespenster des Tages, wie sie aufstiegen und niederfuhren. Er empfand sie farbig, malerisch, großartig und sie hoben sich ihm von rauch- und rußgeschwärzten Hintergründen machtvoll ab. Meunier malte damals die „Einfahrt der Bergleute“ und es war eine neue Malerei. Impressionistisch-impulsiv, temperamentvoll-vibrierend. Was Menzel in seinem Eisenwalzwerk später gebracht hat, das





Wechselspiel der kühlen und eislichen Tageslichter mit überheiztem Schattendunkel, das sah und brachte schon viel früher Meunier, der Maler. Er verfertigte außergewöhnliche Pastelle, in denen seltsame Harmonien lebten.

Als Meunier **SIEBENUNDVIERZIG** JAHRE alt war, zu einer Zeit, wo andere schon abrüsten, da wurde er erst der Mann, den wir heute bewundern. Er kehrte wieder zu seiner Jugendliebe, der Bildhauerei zurück. Im Salon des Champs Elysées stellte er seinen „Hammerschmied“ aus. Das war schon der ganze Meunier. Unser Meunier. Dann kam „Der Puddler“ — „Das Schlagwetter im Bergwerk“ — „Die Minenarbeiter in der Metallader“





— „Ziegelarbeiter“ — „Steinhauer“ —  
„Glasbläser“ — „Karrenschieberin“. Es  
folgte „Die Ernte“ und „Der Mäher“ —  
„Der Heumacher“ — „Der Hafen“ —  
„Die Schwemme“, ein kaum überseh-  
bares Werk, das zum Schluß gewaltig  
zusammenfassend überkrönt wurde von  
einer großen sinfonischen Dichtung voll  
feierlichen Ernstes: „DENKMAL DER  
ARBEIT“. Hier gibt er alles, seinen  
ganzen Reichtum, sein ganzes Mitleid  
und seinen ganzen Stolz; die Summe  
seines Könnens zieht er aus seiner Kraft:  
„toute la lyre!“

Dieses Denkmal der Arbeit ist jetzt in  
Wien.

✱





In allem, was Meunier hinterlassen hat, ist Kraft, gebändigte, gezügelte Kraft. Und was noch mehr: Stil — ein Stil, den er mit Notwendigkeit aus seinem innersten Wesen entwickelt hat, der mit ihm geworden und gewachsen, der er selbst ist. Er ist fleißig gewesen. Unheimlich fleißig. Aber bei aller immensen Technik und Handgeschicklichkeit ist er doch nie Manirist geworden. Aus der Wirklichkeit schöpfte er immer wieder neue künstlerische Erfahrungen und Bereicherungen. Ihm mißriet nichts, er versagte niemals. So klar wie seine Absichten, lagen ihm auch die Mittel, sie einfach — vereinfachend — zu erreichen. Er war kein Experimentator, kein Ta-





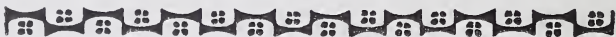
stender und Suchender, kein vom Ausgang der künstlerischen Unternehmungen Überraschter oder Erschreckter. Bei ihm kam es nie anders. Er führte die Wahrheit bis zur Erhabenheit hinauf. Er ist auch kein realistischer Akademiker geworden — die Gefahr lag nahe — und kein Tendenzler der Plastik.

Alles was stößt, zieht, schleppt, unter Lasten keucht, erliegt, zusammenbricht, gehört ihm. Der schwer arbeitende, starke Mensch, an dem in höchster und letzter Anstrengung alle Muskeln straff angespannt sind, kehrt immer wieder — doch auch hohlwangige, erschöpfte, hagere Gestalten, mit langen, schmalen Antlitzen. Der flämische Langkopftypus ist fast allen





aufgeprägt, Solch athletischer Puddler ist unheimlich rassig. Einige sehen merkwürdig römisch-phlegmarisch aus, wie Legionäre Cäsars. Meunier hat das Gefühl des „Es ist jetzt schon alles eins“ zum ergreifendsten Ausdruck gebracht. Er zeigt vertierte Menschen. Nicht das politische Tier des Aristoteles. Er hat Schönheit in seinem Menschen entdeckt. Wo lebendige Kraft ist, dort ist auch immer Schönheit. Er hat allen Jammer karglichen Daseins schön und groß gesehen und somit im künstlerischen Egoismus als notwendig oder doch wenigstens als ihm notwendig gefühlt; es ist immer künstlerisch gedacht, seine Modelle so zu lieben, wie sie sind. Wenn Constantin Meunier im Feuer







seiner Arbeit stand, waren ihm die edelsten Mitleidsregungen fern und fremd, da war er so inhuman wie das Schicksal. Sonst freilich wie Sparrow ihn nennt: „an honest man of real genius.“

\*

Seltsame Gegensätze wohnen im belgischen Lande nachbarlich beisammen: Die süße Mystik der Maeterlinck, Fernand Khnopff, Huysmans, Rodenbach, Minne und der stilvolle Realismus Meuniers. In den heimlichen Refektorien und Sakristeien von Brügge knien blasse Beguinen; die Sehnsucht der Vergangenheit schlägt ihre Augen traumverloren auf; Hauch und Duft werden zu wonnigen Rätseln, und





Erinnern heißt Erleben. In dämmerigen Kathedralen ringeln sich bläuliche Weihrauchwölkchen zart verschwebend himmelan. Und unter der Erde — Louvain ist nicht Brügge — da wühlt, bohrt, pocht und hämmert uremsig ein kyklopisches Kraftgeschlecht, schlägt Kohlen, lädt sie auf Karren, die auf Schienen hurtig hin und her rollen und „arme Hunde“ ziehen und stoßen die „Hunde“.

\*

Zolas „Germinal“ wurde überflüssig oft herangezogen, um Meuniers Kunst begreiflicher zu machen. Wohl das falscheste Exempel von allen. Vereinfacht etwa Zola wie Meunier? — Im Gegenteil: Er de-





tailliert und kompliziert, er häuft und stopft Einzelheiten. Meunier läßt alles Unnötige, Kleinliche sogleich fallen, die lästigen Anhängsel und geringfügigen Merkmale gemeiner Alltäglichkeit. Zola kann sich an ihnen gar nicht genug tun. Meunier bildete seinen Lastträger, „WIE SICH DIE PLASTISCHE NATUR DAS BILD DACHTE“. Das ist sein Kennwort. Die plastische und denkende Natur! Weil er viel Zeit versäumt hatte, stürzte er sich mit Feuereifer auf seine nunmehr erkannte Wahrheit. Er hat ein ernstes Leben voll Arbeit und Träumen gelebt. Der Verherrlicher der Arbeit ist selbst ein gewaltiger Arbeiter gewesen. Sein Werk ist ebenso ein Protest wie eine Huld-





gung. Meunier hat der Menschheit eine neue Schönheit gegeben. Und wer den Menschen Schönheit schenkt, der hat sie wahrhaftig befreit.

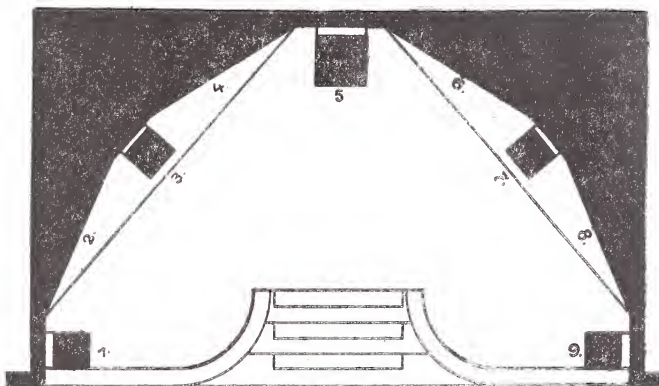
ARMIN FRIEDMANN.





VER=  
ZEICHNIS  
DER  
KUNST=  
WERKE





## DAS DENKMAL DER ARBEIT.

- |                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| 1. Der Schmied. | 6. Handel und      |
| 2. Industrie.   | Verkehr.           |
| 3. Der Ahn.     | 7. Der Bergmann.   |
| 4. Bergbau.     | 8. Landwirtschaft. |
| 5. Der Säemann. | 9. Mutterliebe.    |







1. Ausfahrt der Bergleute. Bronze.
2. Schmerz. Bronze.
3. Ecce homo. Bronze.
4. Bergmann mit der Laterne. Bronze.
5. Glasbläser. Bronze.
6. Schlächter. Bronze.
7. Die Scholle. Bronze.
8. Bergmann am Erzgang. Bronze.
9. Sonnenuntergang. Bronze.
10. Schiffzieher (Kattwyk). Bronze.
11. Ostender Fischer. Bronze.
12. Juni (ausruhender Schnitter). Bronze.
13. Säemann. Bronze.
14. Bergmann mit der Hacke. Bronze.
15. Feldarbeiter (im Getreide). Bronze.
16. Strandarbeiter. Bronze.
17. Der Einsiedler. Zinn.





- |   |         |
|---|---------|
| 18. Bergarbeiterin.                               | Bronze. |
| 19. Lastträger.                                   | Bronze. |
| 20. Holzhauer.                                    | Bronze. |
| 21. Porträt des Geographen<br>Reclus.             | Bronze. |
| 22. Mutterliebe.                                  | Bronze. |
| 23. Belgisches Pferd.                             | Bronze. |
| 24. Bergmann (groß).                              | Bronze. |
| 25. Vater Damien, der Apostel der<br>Aussätzigen. | Bronze. |
| 26. Der verlorene Sohn (kleine<br>Gruppe).        | Bronze. |
| 27. Puddler.                                      | Bronze. |
| 28. Juni (Schnitter).                             | Gips.   |
| 29. Die Bootzieher.                               |         |
| 30. Opfer des Todes.                              |         |
| 31. Porträt von Madame D.                         |         |





32. Bohlwerk bei Ebbe (Nieuport).  
33. Kaminentwurf, erste Skizze zu einem  
Denkmal der Arbeit (1884).  
34. Ziegelwerk in der Dämmerung.  
35. Karfreitagsprozession.  
36. Vorhalle beim Hochofen.  
37. Bergmann.  
38. Der verlorene Sohn. Gips.  
39. Alte Schmiede in Champeau.  
40. Die Ringkämpfer.  
41. Arbeiter an der Presse.  
42. Pieta. Holz.  
43. Im Kohlenrevier (Borinage).  
44. Lastträger. Bronze.  
45. Ziegelarbeiter. Bronze.  
46. Christuskopf. Bronze.  
47. Bergmann mit der Hacke. Bronze.





- |   |         |
|---|---------|
| 48. Feldarbeit.   | Bronze. |
| 49. Puddler.  | Bronze. |
| 50. Schnitter (Juni).   | Bronze. |
| 51. Erntearbeit.  | Bronze. |
| 52. Der Hafen.  | Bronze. |
| 53. Ceres.  | Bronze. |
| 54. Alter Bergmann.   | Bronze. |
| 55. Frau aus dem Volke.   | Bronze. |
| 56. Jüngling.   | Bronze. |
| 57. Hafenarbeiter (Antwerpen).  | Bronze. |
| 58. Bergmann aus Lüttich.   |         |
| 59. Rückkehr der Bergleute.   |         |
| 60. Bergmann aus der Borinage.  |         |
| 61. Die Rückkehr der Bergleute.   |         |
| 62. Mütterlichkeit (große Gruppe),<br>unvollendet. Studie für das<br>Zola-Monument. | Gips.   |





63. Grubenarbeiterin mit Schaufel.  
64. Das Bergwerk (Triptychon).  
65. Rote Dächer (Borinage).  
66. Mühsamer Weg.  
67. Coron (Aufsteigender Weg).  
68. Coron (Mann aus der Borinage, vor seiner Wohnung sitzend).  
69. Ufer der Schelde bei Ebbe.  
70. Das Stahlwerk.  
71. Flénu (Kohlenbergwerk).  
72. Bergarbeiter am Eingang zum Schacht.  
73. Ziegelarbeiter bei Tagesanbruch.  
74. Kohlenbergwerk.  
75. Bergleute, den Schacht verlassend.  
76. Löschung eines Segelschiffes.  
77. Säemann. Gips.  
78. Nonne. Bronze.





- |                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| 79. Schlagendes Wetter.         | Bronze. |
| 80. Ein Philosoph.              | Bronze. |
| 81. Puddler, ausruhend.         | Bronze. |
| 82. Mädchen aus dem Volke.      | Bronze. |
| 83. Die Rückkehr der Bergleute. | Bronze. |
| 84. Frau aus dem Volke.         | Bronze. |
| 85. Der Ahne.                   | Bronze. |
| 86. Steinarbeiter.              | Bronze. |
| 87. Ruhender Arbeiter.          | Bronze. |
| 88. Frau mit Kind.              | Bronze. |
| 89. Industrie.                  | Bronze. |
| 90. Sackträger.                 | Bronze. |
| 91. Glasmacher.                 | Bronze. |
| 92. Trinkender Mann.            | Bronze. |
| 93. Hammermeister.              | Bronze. |
| 94. In Gedanken.                | Bronze. |
| 95. Former.                     | Bronze. |





- |  |         |
|--|---------|
| 96. Pflüger.                             | Bronze. |
| 97. Studie (Vincent).                    | Bronze. |
| 98. Melancholie.                         | Bronze. |
| 99. Ein Philosoph.                       | Bronze. |
| 100. Schnitter.                          | Bronze. |
| 101. Erntearbeiter.                      | Bronze. |
| 102. An der Tränke.                      | Bronze. |
| 103. Puddler en profil.                  | Bronze. |
| 104. Bergbau, erster Entwurf.            | Gips.   |
| 105. Industrie.                          | Bronze. |
| 106. Handel und Verkehr, erster Entwurf. | Gips.   |
| 107. Hammermeister.                      | Gips.   |
| 108. Altes Grubenpferd.                  | Bronze. |
| 109. Bergarbeiterin mit der Schaufel.    | Bronze. |
| 110. Verwundet.                          | Bronze. |





111. Kinderporträt. Bronze.  
112. Sitzender Schmied. Bronze.  
113. Lastträger. Gips.  
114. Christus im Grabe. Elfenbein u.  
Bronze.  
115. Verzweiflung. Bronze.  
116. Tiger. Bronze.  
117. Frau, ihr Kind stillend. Bronze.  
118. Ophelia. Bronze.  
119. Die Industrie.  
120. Der Hafen.  
121. Selbstbüste des Künstlers. Gips.  
122. Ruhender Arbeiter. Studie für  
das Zola-Monument. Gips.  
123. Schiffbrüchig. Bronze.  
124. Kopf eines Bergmannes. Bronze.  
125. Puddler, Relief (klein). Bronze.







126. Tabakfabrik (Sevilla).  
127. Enkelkind des Künstlers. Zinn.  
128. Enkelkind des Künstlers. Zinn.  
129. Enkelkind des Künstlers. Zinn.  
130. Bergmann in sitzender Stellung.  
Bronze.  
131. Bergwerk.  
132. Der Enkelsohn des Künstlers. Zinn.  
133. Dampfer im Kai.  
134. Coron (Plaudernde Frauen).  
135. Zigarrenarbeiterinnen (Sevilla).  
136. Schenke.  
137. Walküre. Bronze.  
138. Ostender Fischer.  
139. Kopf eines Bergmanns.  
140. Die Scholle.  
141. Krevettenfischer zu Pferd.





142. Susanne, Relief. Bronze.  
143. Verlassenes Bergwerk.  
144. Christuskopf.  
145. Das Wrack.  
146. Krevettenfischer. Bronze.  
147. Mädchen aus dem Volke. Stein.  
148. Germaine, Büste. Bronze.









Altes Grubenferd

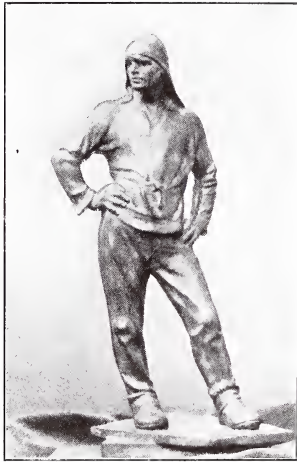




Former







Sackträger





Bergarbeiterin



Der Last-  
träger







URTEILE  
UBER  
CONSTANTIN  
MEUNIER







# CONSTANTIN MEUNIER

IST EIN BEWUNDERUNGSWÜRDIGER MENSCH. ER HAT DIE GROSSE DES MILLET. ER IST EINER DER GROSSTEN KUNSTLER UNSERES JAHRHUNDERTS

AUGUSTE RODIN







DIE SKULPTUR SOLLTE NACH MEINER MEINUNG DIE EXZEPTIONELLSTE ALLER KÜNSTE SEIN. SIE SOLLTE NUR EINIGE, AUSSERGEWÖHNLICH SELTENE UND VOLLKOMMEN EINWANDFREIE, WAHRHAFT SCHÖNE MOMENTE DES LEBENS, DER FORMEN, DER FREUDEN UND DER LEIDEN DER MENSCHHEIT FESTHALTEN. JEDE PLASTISCHE BEWEGUNG, DIE NICHT BEWUNDERUNGSWÜRDIG, IST EINE ART PERMANENTEN VERBRECHENS, LÄSTIG UND DURCH NICHTS ZU ENTSCHULDIGEN. IN UNSEREN TAGEN SIND RODIN UND MEUNIER DIE EINZIGEN, DENEN ES GEGLÜCKT IST, ZWEI ODER DREI DIESER MOMENTE, DIESER ERHABENEN BEWEGUNGEN FESTZUHALTEN — DER EINE IN DER WELT DER LEIDENSCHAFT, DER ANDERE IN DEM DASEIN DER ARBEIT.

MAURICE MAETERLINCK.







EIN VOLK IN ARBEIT WIRD HERAUFBESCHWOREN. MENSCHLICHE WESEN PASSEN SICH IHREN GERÄTEN AN WIE DIE TIERE DEN WAFFEN IHRER NATÜRLICHEN VERTEIDIGUNG.

EINE FESTE LINIE TRENNT UND ORIENTIERT DIE STOLZEN SILHOUETTES IM BREITEN UND ERFÜLLTEN PLAN; ÜBERALL IST INTELLIGENTE VERTEILUNG DER VOLUMINA, DER FLACHEN WIE DER BESTIMMTEN MODELLIERUNGEN; ÜBERALL SPRICHT SICH DER WILLE DES GROSSEN BILDHAUERS AUS.

DURCH DIE ÄUSSEREN NATURFORMEN UNTERRICHTET UNS DER KÜNSTLER VON DER KONTINUITÄT ALLES DASEINS IM WELTRAUM.

DIE ANALOGIE DER FORMEN ENTHÜLLT CONSTANTIN MEUNIER IN DIESEM GESCHÖPF MIT DEN SCHWEREN BEINEN, DESSEN FÜSSE IM BODEN WIE WURZELN HAFTEN. GEWALTIGE BEGIER BELEBT DEN BAU DES NERVÖSEN ODER KRÄFTIGEN LEIBES. DIE GESAMTE ENERGIE ALLER LEBENDIGEN KRÄFTE ERSCHEINT IN DIESEN VIELFÄLTIGEN ANSTRENGUNGEN AUS-





GEDRÜCKT, DIE SICH DIE MATERIE UNTERWERFEN UND DIE LANGSAME, BEHARRLICHE AUSHÖHLUNG DER ERDRINDE FORTSETZEN.

DIE GESCHICHTE DES MENSCHEN UND SEINER ERDE ERZÄHLT UNS DIE ZÄRTLICHE UND BEWUNDERNDE SEELE CONSTANTIN MEUNIERS — DIE LEIDENSCHAFT DER UM IHRE VERRICHTUNGEN BESORGTEN MENSCHLICHEN KREATUR, IHR LEID UND IHRE LIEBE.

EUGÈNE CARRIÈRE.





NICHT DIE EMPÖRUNG, DIE MAN DARIN HAT  
ERKENNEN WOLLEN, IST DER LETZTE SINN  
SEINES WERKES, SONDERN DAS GROSSE VER-  
ZEIHENDE ERBARMEN, DAS SICH VON DER  
MENSCHHEIT BIS ZUM TIER ERSTRECKT UND  
DAS IN SEINE UMARMUNG DIE GANZE WELT  
EINSCHLIESST.

CAMILLE LEMONNIER.









JEDER GROSSE KÜNSTLER IST VISIONÄR. AUCH MEUNIER. ABER WENN SEINE VISION DIE REALITÄT MODIFIZIERT, SO VERRÄT SIE SIE NICHT, ZERBRICHT, ZERSTREUT UND MARTERT SIE SIE NICHT, BLOSS UM SIE EFFEKTIVLER ZU GESTALTEN. MEUNIER VERBILDET DIE WIRKLICHKEIT NICHT, DEN „DEHORS“ ZULIEBE. IM GEGENTEIL. ER STUDIERT SIE, UM SIE ZU VERTIEFEN. ER BRINGT UNS EINE SCHÄRFERE, AUSDRUCKSVOLLERE, HERRISCHERE NATUR; EINE VON INNEN HERAUS VERÄNDERTE REALITÄT; DAS DRÜCKT SICH IM SKULPTURALEN DURCH DIE BETONUNG DER MODELLIERUNG AUS.

EMILE VERHAEREN.







## VERKAUF DER KUNSTWERKE



Der Verkauf der ausgestellten Kunstwerke erfolgt ausschließlich durch das Sekretariat. Die Preise sind daselbst zu erfragen.

Bei Ankauf von Werken ist EIN DRITTEL des Kaufpreises als Anzahlung zu erlegen; der restliche Betrag wird mit Schluß der Ausstellung erbeten. Die angekauften Kunstwerke werden auf Verlangen nach Schluß der Ausstellung auf Kosten und Gefahr des Käufers zugestellt.







Raumgestaltung, Katalog und Plakat:  
ARCHITEKT JOSEPH URBAN







Arrangement und Hängekommission:

JOSEF HEU  
AUGUST ROTH  
JOSEPH URBAN









## BUNDESLEITUNG:

A. D. GOLTZ  
Vorstand

PROF. JOSEF J. BEYER  
Vorstandstellvertreter

JOSEPH URBAN  
Schriftführer

RUDOLF BACHMANN  
Kassaverwalter

HUGO BAAR  
KARL FAHRINGER  
ALFRED KELLER  
PROF. HEINRICH LEFLER  
FERDINAND SCHIRNBÖCK  
EMMERICH SIMAY







MITGLIEDER

VERZEICHNIS





KUEHL GOTTHARD, Professor, Geh.  
Rat, Dresden, kgl. Akademie. E. M.

BAAR HUGO, Maler, Wien, XII. Meid-  
linger Hauptstraße 26.

BACHMANN RUDOLF, Bildhauer,  
Wien, IV. Kettenbrückengasse 18.

BAMBERGER GUSTAV, Maler und  
Architekt, Krems a. d. Donau.

BARWIG FRANZ, k. k. Lehrer, Bild-  
hauer, XVIII. Pötzleinsdorferstraße 79.

BEYER JOSEF, k. k. Professor, Maler,  
Wien, III. Erdbergerlande 6.

DELITZ LEO, Maler, Wien, III. Ungar-  
gasse 12.

DORSCH FERDINAND, Maler, Dres-  
den A., Terrassenufer 27.

ECKHARDT VIKTOR VON, Maler,  
Perchtoldsdorf bei Wien.





FAHRINGER KARL, Maler, Wien,  
XVIII. Bastiengasse 4.

FELGEL OSKAR RITTER VON,  
k. k. Professor, Architekt, Pilsen,  
k. k. Staatsgewerbeschule.

FRANK RAOUL, Maler, München,  
Theresienstraße 30.

GERMELA RAIMUND, Maler, Wien,  
IV. Margaretenstraße 32.

GOLTZ ALEXANDER D., Maler, Wien,  
XIX. Grinzingerstraße 87.

GRAF LUDWIG FERD., Maler, Wien,  
III. Reisnerstraße 23.

GURSCHNER GUSTAV, Bildhauer,  
Wien, VII. Lindengasse 7.

HAMPEL WALTER, Maler, Wien,  
XIII. Hietzinger Hauptstraße 35.





HASSMANN KARL, Maler, Wien,  
VI. Stiegengasse 2.

HAYEK HANS VON, Maler, Dachau  
bei München.

HEGENBARTH EMANUEL, kgl.  
Professor, Maler, Dresden, königliche  
Akademie.

HEGENBART FRITZ, Maler, Mün-  
chen, Franz-Josefstraße 27.

HEJDA WILHELM, Maler und Bild-  
hauer, Wien, XII. Rote Mühlgasse 38.

HEU JOSEF, Bildhauer, Wien, V. Hart-  
mannngasse 15.

HOFFMANN AUGUST VON VE-  
STENHOF, Maler, München, Tür-  
kenstraße 52.

JARONEK BOHUMIR, Maler, Wall.-  
Meseritsch.





JUNGHANS JULIUS PAUL, Prof.,  
Düsseldorf, Bilkerallee 137.

KAHRER MAX, Maler, Klosterneuburg,  
Babenbergerstraße 5.

KELLER ALFRED, Architekt, Wien,  
IV. Wohllebengasse 5.

KONOPA RUDOLF, Maler, Wien,  
I. Dominikanerbastei 2.

KUBA LUDWIG, Maler, Wien, IV.  
Taubstummengasse 2.

LEFLER HEINRICH, k. k. Professor,  
Maler, Wien, k. k. Akademie der  
bildenden Künste, I. Schillerplatz 3.

LUNTZ ADOLF, Maler, Karlsruhe,  
Hirschstraße 25.

MEDIZ KARL, Maler, Neu-Ostra bei  
Dresden, Lindenstraße 13.







POWOLNY MICHAEL, Bildhauer,  
III. Baumannstraße 5.

RESS PAUL, Maler, I. Elisabethstraße 15.

REZNIČEK FREIHERR VON, Maler,  
München, Franz-Josefstraße 30.

RISS THOMAS, Maler, Untermaïs bei  
Meran.

ROTH AUGUST, Maler, Wien, IX.  
Porzellangasse 8.

SCHIRNBOCK FERDINAND,  
Kupferstecher, Perchtoldsdorf, Elisa-  
bethstraße 22.

SICHULSKI KASIMIR, Maler, Krakau,  
Matejkosplatz 3.

SIECK RUDOLF, Maler, München,  
Ottingenstraße 36.

SIMAY EMMERICH, Maler, Wien, IV.  
Heumühlgasse 4.





STUNDL THEODOR, Bildhauer, Wien,  
IX. Spitalgasse 15.

THIELE FRANZ, k. k. Professor,  
Maler, Prag, k. k. Akademie der  
bildenden Künste.

THONY E., Maler, München, Franz-  
Josefstraße 18.

URBAN JOSEPH, Architekt, Wien, I.  
Operngasse 16.

ZUMBUSCH LUDWIG VON, Maler,  
München, Maximilianstraße 18.





Für das freundliche Entgegenkommen bei  
Ausführung der INSTALLATIONS-  
■ ARBEITEN ist der Bund zu beson- ■  
■ derem Dank verpflichtet den Herren: ■

Baumeister FELIX SAUER, IV. Favo-  
ritenstraße 40 und Baumeister KARL  
HAIMINGER, IX. Alserbachstraße 10a

■ und Firmen: ■

HEILPERN & HAAS, I. Schulerstraße 18  
PRAG-RUDNIKER Korbwarenfabrika-  
tion, VI. Mariahilferstraße 1a  
S. SCHEIN, I. Bauernmarkt 12







**WILHELM LADEWIG**

**MALER  
ANSTREICHER  
UND VERGÖLDER  
THERESIANUMG  
N. B. N<sup>o</sup> 31**

# EMIL SCHOLZ, WIEN

SPEDITEUR DES WIENER  
KÜNSTLERBUNDES HAGEN

□ I. PREDIGERGASSE 5 □

SAMMELSTELLE ZUR VERSEN-  
DUNG VON KUNSTWERKEN IN  
ALLE KUNSTAUSSTELLUNGEN DES  
IN- UND AUSLANDES, SAMMEL-  
SPEDITEUR DER MÜNCHENER  
KÜNSTLERGENOSSENSCHAFT,  
DER GROSSEN BERLINER KUNST-  
□ AUSSTELLUNG, DER KUNST- □  
VEREINE IN BRÜNN, DRESDEN,  
GRAZ, LINZ, PEST, PRAG UND  
□ □ □ □ SALZBURG □ □ □ □

BUCHDRUCKEREI  
LITHOGRAPHIE  
STEINDRUCKEREI

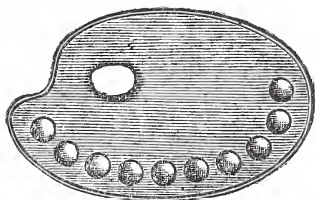
CHRISTOPH REISSER'S  
SÖHNE



SIGNUM

WIEN, V/I. ARBEITERGASSE 1-7





# FACHGESCHÄFT FÜR KUNSTMATERIALIEN

## ALOIS EBESIEDER

WIEN, I/1. OPERNRING N<sup>o</sup> 9

# KOH-I-NOOR

IST VUNBESTRITTEN  
DER BESTE ALLER

■ BLEISTIFTE ■  
■ EXISTIRT IN ■

17 HÆRTEGRÄ-  
DEN ZV HABEN  
IN JEDER BESSE-  
REN PAPIERHAND

LVNG: □□□□□

# & G H A R D T M V T H

GEGRÜNDET 1790



# K. K. PR. VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT ÖSTERREICHISCHER PHÖNIX IN WIEN .

EINGEZAHLTES AKTIENKAPITAL 6,000.000 KRONEN

DIE GESELLSCHAFT LEISTET VERSICHERUNGEN:

a) Gegen Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag, durch Dampf- oder Gas-Explosionen sowie durch das Löschen, Niederreißen und Ausräumen an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Fabriken, Maschinen, Mobilien u. Einrichtungen aller Art, Warenlagern, Vieh, landwirtschaftlichen Geräten und Vorräten verursacht werden;

b) gegen Schäden durch Feuer oder Blitzschlag während der Erntezeit an Feld- und Wiesenfrüchten in Scheuern und Tristen;

c) gegen Schäden infolge zufälligen Bruches von Spiegelgläsern;

d) gegen Schäden durch Hagelschlag, an Bodenerzeugnissen verursacht;

e) gegen die Gefahren des Gütertransportes zu Wasser und zu Lande;

f) gegen Schäden, welche durch Einbruchsdiebstähle, Diebstähle aus versperrten oder offenen Räumen oder ähnliche Ereignisse verursacht werden;

g) gegen Unfälle aller Art (Einzel-, Kollektiv-Beamten-, Reise- und Seeunfall-Versicherung) sowie Haftpflicht-Versicherungen in allen Kombinationen.

Auskünfte werden erteilt im Zentral-Bureau: Wien, I. Riemergasse 2 und bei sämtlichen Vertretungen im In- und Auslande.

# K. K. PRIV. LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT ÖSTERREICHISCHER .. EINGEZAHLTES PHÖNIX IN WIEN . .. AKTIENKAPITAL .. .. .. 2,400.000 K

Prämien- und Schadenreserven: 33,600.000 K .. ..  
Versicherungsbestand: 135,000.000 K .. .. Prämien-Einnahme: 4,950.000 K

DIE GESELLSCHAFT LEISTET VERSICHERUNGEN:

auf das Leben des Menschen in allen üblichen Kombinationen als:  
Versicherungen auf den Todesfall, sofort nach dem Ableben des Versicherten zahlbar an dessen Hinterbliebene oder die sonstigen Begünstigten;

Versicherungen auf den Todesfall und gemischte Versicherungen mit Befreiung von der Prämienzahlung und eventueller Gewährung einer Leibrente bei eintretender Invalidität;

Versicherungen auf den Erlebensfall, Altersversorgung, Kinderaus-

Auskünfte werden erteilt im Zentral-Bureau: Wien, I. Riemergasse 2 und bei sämtlichen Vertretungen im In- und Auslande

stattung, zahlbar bei Erreichung eines bestimmten Alters an den Versicherten selbst;

Versicherungen von Leibrenten, Witwenpensionen und Erziehungsrenten zu den billigsten Prämien und unter den kulantesten Bedingungen, darunter speziell die Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen, die Haftung auch für den Kriegsfall ohne besonderen Zuschlag, ferner Gestattung von Reisen und Aufenthalt nach, resp. in allen Ländern der Erde und Änderung des Berufes ohne jede Prämiennachzahlung.

# □ TAPETENHAUS □ JERK & SCHUSCHITZ

WIEN VI.

GUMPENDORFERSTR. 6

□ RAHLHOF □

TELEPHON 3021

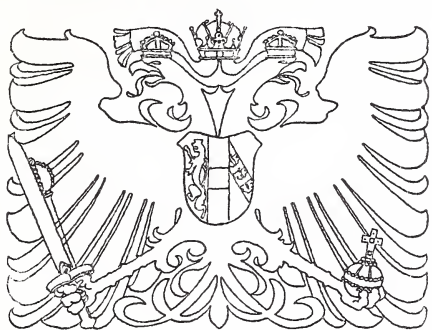
FIRMAGRÜNDUNG 1882

UNSER GESCHÄFT HAT KEINE  
FILIALEN UND BITTEN WIR,  
UM VERWECHSLUNGEN VORZU-  
□ BEUGEN, GENAU AUF □  
WORTLAUT UND ADRESSE  
UNSERER FIRMA ZU ACHTEN



## TAPETEN □ LINOLEUM □ VITROPHANIE □

□ AUSGEZEICHNET □  
MIT DER GOLDENEN FORTSCHRITTSMEDAILLE  
UND DER BRONZENEN STAATSMEDAILLE WIEN 1906



ANTON BIRO

K. UND K. HOF - KUNST  
UND BAUSCHLOSSEREI  
EISENCONSTRUCTIONS-  
WERKSTÄTTE UND  
BRÜCKENBAUANSTALT  
WIEN III FASANGASSE 49





WIENER  
WERK  
STÄTTE

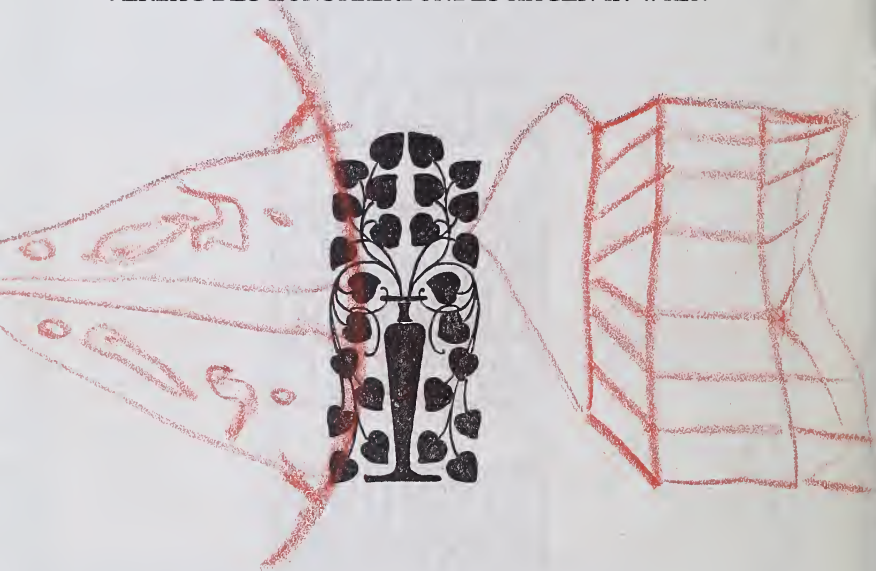
MÖDERNES  
KUNSTGE  
WERBE

STÄNDIGE  
AUSSTELLUNG

NEUSTIFT  
GASSE 32



VERLAG DES KÜNSTLERBUNDES HAGEN IN WIEN



DRUCK VON CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE IN WIEN V.







A

A

B

B

W

W

W

W

W

